

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltige Corpusspalt.

## Politische Umschau.

— In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 21. November überreichte der Finanzminister Freiherr v. d. Heydt den in Einnahme und Ausgabe mit 159,862,000 Thlr abschließenden Staatshaushalts-Graf für das Jahr 1868, sowie den in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. September 1866 erstatteten Rechenschaftsbericht über die Verausgabung von Schatzscheinen, erläuterte diese Vorlagen sehr eingehend und beantragte Erweiterung des im vorigen Jahre bewilligten Kredits um 5 Mill. Zur Rente des Kronfideikommissfonds wird ein Zuschuß von 1 Mill. gefordert, um dann dieselbe auf 4 Mill. Thlr. zu bringen; es wird dem Hause eine besondere Vorlage zur Motivierung dieser Mehrforderung zugehen. Die Kriegskosten des vorjährigen Feldzuges sind für die Landarmee auf 81,750,000 Thlr. berechnet; Dotation für den damaligen Herzog von Nassau mit 8,891,000 Thlr. und für den vormaligen König von Hannover mit 16,000,000 Thlr. ist ebenfalls auf dieses Konto gebracht. Es standen der Regierung 146,000,000 Thlr. zur Verfügung; ausgegeben wurden 150,830,000 Thlr. zu dessen blieben 4,830,000 Thlr. zu welchem Zwecke die oben erwähnten 5. Mill. verlangt werden. — Ferner überreichte der Finanzminister die allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt des Jahres 1864 (statt eines Defizits von 2½ Mill. hat sich ein Ueberschuß von 6,916,000 Thlrn. ergeben), einen Gesetzentwurf, betreffend die Regelung des Staats- und Rechnungswesens in den neu erworbenen Landestheilen, exclusive des Gebietes der vormalig freien Stadt Frankfurt a. M. pro 1867, den Gesetzentwurf, betreffend die Stempelsteuer von ausländischen und Luxuskalendern, die freie Einfuhr von Spielkarten und die Abänderung des §. 2, Gesetz vom 11. April 1859, über die Ausführung der Landesvermessung in Hohenzollern-Neuchâten. — Ferner überreichte der Finanzminister den Vertrag mit Waldeck wegen Uebertragung der Verwaltung der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont an Preußen und die zwischen Preußen und Oldenburg unterm 3. April 1867 getroffene protokollarische Uebereinkunft wegen Abänderung des Vertrages vom 13. Februar 1853, betreffend den Anschluß des Fürstenthums Lüneburg an das Zoll- und Brennsteuer-System des Herzogthums Holstein. Ueber die vom Abg. Lasker eingebrachten Anträge, betreffend die Niederschlagung der Untersuchung gegen Twesten und Frenzel und die Deklaration des Artikels 84 der Verfassung wurde Vorberatung im Hause beschlossen.

Berlin. Selten ist eine Abstimmung glänzender gerechtfertigt worden als die der Linken, welche im vorigen Landtage gegen die 60 Millionen-Anleihe stimmte. Der Finanzminister hat jetzt dem neuen Landtage die Rechnungen über die Kosten des Krieges und die Verwendung der Anleihe vorgelegt, und daraus ergibt sich, daß von jener Anleihe bis jetzt erst 40 Mill. ausgegeben sind, und jetzt nicht noch 20 Millionen, sondern nur noch 5 Mill. ausgegeben werden sollen. Die Anleihe reducirt sich somit auf 45 Mill. Nun befinden sich aber unter den Ausgaben zwei Posten, an welche man bei Bewilligung der Anleihe

nicht gedacht hat, nämlich die sog. Entschädigungen an den Herzog von Nassau und an den König von Hannover, an den ersteren mit 8,891,000 Thlr., an den zweiten mit 16 Millionen. Wenn man diese Ausgabe vermieden hätte, so würde die nöthige Summe nur auf 20 Mill. sich gestellt haben. Nun aber sind von der Anleihe 27½ Mill. unproduktiv in den Staatsschatz geflossen, so daß, wenn man nicht die Füllung des Staatsschatzes auf seine vorige Höhe beschloß, man gar keine Anleihe hätte zu machen brauchen und doch den Staatsschatz mit 7½ Millionen Thaler hätte füllen können. Die Existenz des Staates hing also nicht an der Bewilligung jener Anleihe, denn die despotischen Fürsten hätten schwerlich den preussischen Staat in Verlegenheit gesetzt, wenn man ihnen nicht jene Entschädigung gezahlt hätte. Was nun die Politik betrifft, die eine solche über jedes beliebige Maas hinausgehende Entschädigung empfohlen hat, so ist die Zahlung schon um deshalb unzweckmäßig, weil sie die Fürsten in den Stand setzt, dieses Geld zum Nachtheil Preußens zu verwenden. Wenn man für sie überhaupt etwas thun wollte, so hätte man ihnen eine jährliche Rente in angemessener Höhe gewähren sollen, die ihnen nicht die Mittel zur Unterhaltung von Agitationen geboten hätte.

— Die bisher im Gebrauch befindlichen Freimarken und Franco-Couverts werden, der Post. Stg. zufolge, zum 1. Januar k. J. im ganzen Gebiete des norddeutschen Postverbandes außer Gebrauch gesetzt. Dagegen werden für alle Länder des oben bezeichneten Postgebietes Freimarken in den Werthbeträgen von ¼, ½, 1, 2 und 5 Sgr. eingeführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Franco-Couverts gehen vom 1. Januar k. J. ab auf die Privat-Industrie über. Bis zu dem Zeitpunkte, wo die Privat-Industrie sich dieses Geschäftszweiges vollkommen bemächtigt haben wird, werden noch Franco-Couverts zu dem Werthbetrage von 1 Sgr. durch die Postanstalten in beschränktem Umfange verkauft werden. Wir bedauern recht sehr die Kleinlichkeit, die sich in das neue Postgesetz eingeschlichen hat. Die so äußerst bequemen Franco-Couverts sollen um einen Bruchtheil von Pfennigen erhöht werden — also eine Erhöhung gegen früher, während Herabsetzung des Porto's der leitende Gedanke des Gesetzes war. In England bezahlt seit lange der einfache Brief nur 10 preussische Pfennige. Man hätte diesen kleinen Gewinn unterwegs lassen sollen. Auch daß man diese Couverts künftig nicht da soll kaufen können, wo man sie am nöthigsten braucht, in den Postanstalten, ist für das Publicum un bequem. Kurz, wir hoffen, der Fiskus geht noch in sich, und verkauft die Frei-Couverts nach wie vor ohne den Aufschlag.

— Es stellt sich jetzt als völlige Gewißheit heraus, daß der Kriegsminister Herr von Moos zurücktritt. Der Kriegsminister leidet an Hals- und Athmungsbeschwerden und ist ganz außer Stande, den anstrengenden Arbeiten seines Amtes zu genügen. Sein Nachfolger wird, interimistisch, später definitiv, der General v. Podbielski, der schon in den Sitzungen des Reichsraths die militärischen Maßregeln als Bundeskommissar zu vertreten hatte.

Berlin. Die geforderte Erhöhung der Kronndotation ist Hauptgegenstand der Besprechungen. Die Kronndotation ist bekanntlich 1859 von 2½ auf 3 Mill. Thaler erhöht worden. Bis 1849 hatte die Dotation nur 1½ Mill. betragen. Aus der Kronsfideicommissrente, wie die Dotation genannt wird, sind allerdings die sämtlichen Bedürfnisse des königl. Hauses, die Apanagen, der Unterhalt der königl. Schlösser und Gärten, wie der königl. Theater zu bestreiten. Andererseits stellt aber auch diese Rente nicht das alleinige Einkommen der Krone dar. Zu demselben gehört noch die Nutzung des aus Ersparnissen König Friedrich Wilhelm III. gebildeten Kron-Tresors (1840 5 Mill.), des auf testamentarischer Verfügung Friedrich Wilhelm I. beruhenden, mehrere Güter umfassenden königl. Haus-Fideicommisses (von dessen Bestandtheilen der Stifter versicherte, „daß er solche mit vielem sauren Schweiß käuflich erworben habe“), des königl. prinziplichen Familien-Fideicommisses (Herrschaft Frauendorf und Rittergut Ziebingen in Brandenburg, der Herrschaften Flatow und Krojanke in Westpreußen), endlich der königl. Chateaulegüter Parey, Falkenrode und Erdmannsdorf. Zu erwähnen ist auch noch des Dispositionsfonds, welchen der Staatshaushaltsetat alljährlich dem Könige zu Gnadenbewilligungen aller Art im Betrage von 400,000 Thlr. zur Verfügung stellt. Wird nun die Kronsfideicommissrente von 3 auf 4 Mill. Thlr. erhöht, so erreicht die Civilliste allerdings noch nicht die Höhe der französischen (25 Mill. Frs. event. 2½ Mill. für Prinzen und Prinzessinnen), übersteigt aber bei Weitem den Betrag, welchen die Königin von England unter diesem Titel alljährlich mit 385,000 Pfd. Sterl. (2,566,666 Thlr.) für sich und etwa 100,000 Pfd. Sterl. an Apanagen für Familienglieder bezieht. Dabei kommt aber in Betracht, daß in England die Bauunterhaltung für die königl. Paläste (52,258 Pfd. Sterl.) und die Kosten der königl. Parks und Gärten (97,994 Pfd. St.) nicht aus der Civilliste bestritten werden. Außerdem hat die Königin von England keine Theater zu unterhalten.

— Die Wahlprüfungen schreiten so schnell vorwärts, als die bis jetzt sehr mangelhaft eingelaufenen Wahllisten es gestatten. Bis jetzt sind natürlich fast nur Wahlen vorgekommen, deren Gesamtergebnisse sie über jedes Bedenken erhebt und die deshalb unbeanstandet von allen Seiten genehmigt werden konnten. Allgemein ist aber die Klage über die sehr geringe Theilnahme bei den Wahlen, welche die Durchsicht der Wahllisten ergeben hat. Als die Stadt, in welcher die geringste Theilnahme bei den Wahlen stattgefunden hat, wird in den Abgeordnetenkreisen die Stadt Wesel genannt. Ein trauriger Ruhm für die Stadt, die die Wahl am Rhein hat. In manchen Bezirken der Stadt hat sich aus der 3. Klasse nicht ganz 1 Prozent an der Wahl betheiligt, d. h. 3 Wähler sind erschienen von 335. Die stärkste Theilnahme hat aber nicht ganz 6 Prozent ergeben, d. h. von circa 300 Wählern 16. Noch schlechter aber hat sich die 1. Klasse betheiligt, da in mehreren Bezirken gar keine Wähler dieser Klasse erschienen waren, so daß wegen Mangel an Wählern in der 1. Klasse die Stadt Wesel 6 Wahlmänner weniger gewählt hat, als ihr gesetzlich zukommt.

— Als eventueller Candidat zu dem Posten eines Marineministers soll von einflussreicher Seite noch immer General v. Moltke in Aussicht genommen sein. Nicht an der Befähigung, wohl aber an der Geneigtheit des Generals wird bis jetzt gezweifelt. Von anderer Seite wird der Vorschlag befürwortet, das Marineministerium entweder wie zur Zeit Manteuffels dem Ministerpräsidenten oder mit Rücksicht auf die Bundesverfassung dem Bundeskanzler direkt unterzuordnen.

— Die Angelegenheit der Geistlichen in Hannover, welche dem König Wilhelm als dem derzeitigen Landesherren den Dienst nicht leisten zu dürfen glaubten, ist im Wesentlichen dadurch erledigt, daß die meisten Pastoren mit einer ungefähr die Hälfte ihres Gehalts betragenden Pension in den Ruhestand getreten sind.

— Dem Vernehmen nach finden an maßgebender Stelle gegenwärtig eingehende Erörterungen über die Einführung allgemeiner Uniformen für die Verwaltungsbeamten des Norddeutschen Bundes Statt; wie verlautet, werden die bisherigen preussischen Uniformen mit einzelnen Abänderungen für die betreffenden Verwaltungen in Aussicht genommen und die verschiedenen Bundesländer durch die Landesfarben in den Rangabzeichen repräsentirt werden.

— In Mecklenburg-Schwerin scheint es endlich auch Tag werden zu sollen. Der Großherzog hat dem Landtage angezeigt, daß er die Bauernstellen im Domanium in Erbpacht geben werde, um Landgemeinden mit Selbstverwaltung zu schaffen.

— Wie umfangreich das am 3. k. M. stattfindende Volkszählungs-Geschäft ist, kann schon aus dem Umstande erhellen, daß von Staats wegen allein wohl sechs Millionen Formulare zur Ausgabe gelangen. Es läßt sich denken, daß die Herstellungs- und Expeditionskosten erheblich sein müssen. Die Formulare sind sehr erschöpfend, und auch bei der Viehzählung werden sehr speciellc Aufnahmen erfolgen. Die Aufstellung der Formulare geht, wie man hört, von dem Director des statistischen Bureaus, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Engel, aus.

— Bei der Verwendung der zur Verbesserung der Gehälter der Elementarlehrer ausgesetzten und auf die einzelnen Provinzen vertheilten Staatsbeihilfen von 165,000 Thlr. hat es sich aufs Neue herausgestellt, daß es in verschiedenen Landestheilen an Lehrern fehlt, viele Schulstellen durch Präparanden verwaltet werden müssen und auch diese nicht ausreichen. „Diesem Mangel an Lehrern kann“, wie eine Regierungsbehörde selbst öffentlich anerkennt, „nur mit durchgreifenden Maßregeln zur Verbesserung der Lehrergehälter entgegengetreten werden.“

— In der die Organisation der Landwehrbehörden betreffenden k. Verordnung vom 5. Sept. d. J. ist wegen Mitwirkung der Civilbehörden bei der Controle der „Mannschaften des Beurlaubtenstandes“ bestimmt worden, daß, wenn im reserve- oder landwehrpflichtigen Alter befindliche Personen sich an einem Orte niederlassen oder dort ihren bleibenden Aufenthalt nehmen wollen, die Behörde, welche die Niederlassung an dem neu gewählten Orte genehmigt, sich von dem Betreffenden dessen Militärpapiere vorlegen zu lassen hat, um sich, falls er zum Beurlaubtenstande gehört, zu überzeugen, daß er die Aufenthaltsveränderung sowohl bei dem Bezirks-Feldwebel des verlassenen als auch bei dem des neuen Bezirks gemeldet hat. Die Controle wird geübt: in den Städten von der Polizei-Obrigkeit, auf dem platten Lande, und zwar an den Orten, wo die Polizei-Obrigkeit oder deren Vertreter sich befindet, von dieser, an den Orten, wo dies nicht der Fall ist, von dem Ortsvorstande. Ergiebt sich hierbei, daß Personen, welche dem Beurlaubtenstande angehören, den vorstehend erwähnten Anordnungen nicht genügt haben, so haben die Polizei-Obrigkeiten dem Landrathe und dem Landwehr-Bezirks-Commandeur, die Ortsvorstände der Polizei-Obrigkeit, welcher letzteren alsdann die weitere Mittheilung obliegt, darüber sofort Anzeige zu machen. Zu bemerken ist dabei noch, daß zu den Personen des Beurlaubtenstandes auch die zur Ersatz-Reserve erster Classe designirten Militärpflichtigen gehören, die Vorschriften wegen der An- und Abmeldungen daher auch auf sie Anwendung finden.

— Nach der Kreuzzeitung soll Frankreich neuerdings vorgeschlagen haben, München als Ort der römischen Conferenz zu wählen.

— Dem Vernehmen nach steht man auch dem militärischen Anschluß Badens an den Nordbund entgegen, so daß die Badischen Truppen als eine geschlossene 26. Division im Verbände mit der großherzoglich heffischen 25. Division zu einem 13. Armee-Corps formirt werden.

— Mit den von v. Dreyse erfundenen Zündnadel-Wallbüchsen sind in Festungen eingehende Versuche gemacht worden, welche sehr günstig ausgefallen sein sollen, so daß, wie man hört, jedes Bataillon mit zweien solcher Wallbüchsen versehen werden soll.

**London.** Die Thronrede, mit welcher die Königin die diesjährige Session des Parlaments am 19. eröffnete, ist so geschäftsmäßig wie gewöhnlich. Sie zeigt das Vertrauen, daß Frankreich seine Truppen bald aus dem Römischen Gebiete zurückziehen wird. — Gegen die Fenier wird mit Strenge gedroht, gegen die Abyssinier mit Waffen. Sie verspricht Gesetze gegen die Wahlumtriebe und „Bestechungen“. Uebrigens lebt England in Frieden mit aller Welt.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 27. Nov. Bei der heut stattgefundenen Wahl eines Stadtverordneten der 3. Abtheilung des 1. Wahlbezirks wurde Herr August Bruck mit 24 gegen 16 Stimmen, welche Herr Tuchfabrikant Gustav Kube erhielt, gewählt. 4 Stimmen zersplitterten sich auf 4 verschiedene Personen. (Wähler waren 257.)

— Das Inquisitoriat zu Zauer war am 20. d. in den

ersten Morgenstunden der Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens, indem bei einem beabsichtigten Fluchtversuch zwei Verbrecher einen Wärter nebst seiner Frau erdrosselten. Der Fluchtversuch ist den Bösewichtern jedoch nicht gelungen.

**Meseritz.** In dem Kloster Paradies, welches im diesseitigen Kreise liegt und zur Zeit einer gründlichen Reparatur unterworfen wird, ist am 16. Abends ein ebenso werthvoller, als interessanter Fund gemacht worden. Beim Durchbrechen einer Mauer stieß nämlich ein Maurergeselle auf eine Höhlung, in der sich bei weiterer Nachforschung das eiserne Beschlaggestelle eines eichenen Kastens befand, dessen Holzwände aber bereits vermodert waren. In dem eisernen Gestell lag eine große Menge größerer und kleinerer Silbermünzen. Dem Vernehmen nach sollen die Münzen, welche aus dem 15. und 16. Jahrhundert herrühren und theils österreichisches, theils sächsisches und polnisches Gepräge haben sollen, ein Gewicht von ca. 440 Pfund, in einem Werthe von 10 bis 20,000 Thlr. haben.

### Bekanntmachung.

Für das mit dem 1. Dezember 1867 beginnende Geschäftsjahr werden die Eingefessenen des Königlichen Kreisgerichts auf das Bestehen folgender Einrichtungen hiermit aufmerksam gemacht:

1. Die Kriminal-Deputation hält in der Regel Donnerstag und
2. die Civil-Deputation Sonnabend öffentliche Sitzung.
3. Die Gerichtstage für die Commissarien für Bagatell- und Injurien-Sachen, für Polizei-Untersuchungen, Forstrüggesachen und für Uebertretungen sind auf die anderen Tage der Woche, gewöhnlich Mittwoch und Freitag, bestimmt.
4. Als Untersuchungsrichter fungirt Herr Kreisrichter Stilke.
5. Für die Aufnahme der Acte freiwilliger Gerichtsbarkeit, die auf das Bereitwilligste erfolgt, ist der Herr Kreisgerichts-Rath Bachmann, Geschäftszimmer Nr. 19, ein für allemal ernannt; dasselbe gilt von ihm als Commissarius zur Auf- und Annahme lektwilliger Verfügungen an der Gerichtsstelle. Montags sind auch die übrigen Herren Richter der II. Abtheilung für die in ihrem Geschäftsbereiche einschlagenden Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit und lektwilligen Verfügungen an der Gerichtsstelle ein für allemal ernannt.
6. Die Commissarien für lektwillige Verfügungen außerhalb der Gerichtsstelle werden auf schriftlichen oder protokollarischen Antrag in jedem einzelnen Falle von dem Herrn Abtheilungs-Dirigenten und in dessen Vertretung von dem Director ernannt.
7. Der Supplicanten-Vornehmer hat in dem Geschäftszimmer Nr. 15 seinen Platz.
8. Der Kalkulator arbeitet in dem Geschäftszimmer Nr. 11.
9. Das Zimmer Nr. 24 ist als Arbeits- und Conferenzzimmer für die Herren Rechtsanwälte bestimmt.

10. Die Zimmer Nr. 18 und 29 sind den Parteien und Zeugen als Wartezimmer geöffnet und im Winter geheizt.

11. Die Deposital-Sitzungen werden regelmäßig Mittwoch von 9 Uhr an abgehalten. Das Depositorium bilden:

- a. der Herr Kreisgerichts-Rath Morgenroth, als 1. Curator,
- b. der Herr Bureau-Assistent Heigenberg, als II. Curator,
- c. der Herr Kreisgerichts-Sekretair Salpius, als Rendant.

Nur Quittungen, von allen 3 zu a., b. und c. gedachten Personen ausgestellt, sind für Zahlungen zur Depositalkasse beweisend.

12. Bei der Salarien-Kasse fungiren:

- a. der Rechnungs-Rath Herr Schnierlein, als Rendant, und
- b. der Sportel-Revisor, Herr Kreisgerichts-Sekretair Werner, als Controleur,

Nur Quittungen, von beiden zu a. und b. genannten Personen ausgestellt, sind für Zahlungen zur Salarien-Kasse beweisend.

13. Das Deposital-Affervatorium bilden:

- a. der Herr Kreisgerichts-Sekretair und Deposital-Rendant Salpius und
- b. der Herr Kassen-Assistent Pöghold II.

Nur Quittungen, von beiden zu a. und b. genannten Personen ausgestellt, sind für Zahlungen zur Deposital-Affervaten-Kasse beweisend.

14. Als Commissarius für Aufnahme der Civilstands-Acte mit Juden und Dissidenten ist der Herr Kreisrichter von Bomsdorf, im Fischer'schen Gasthose wohnend, ernannt. In Verhinderungsfällen wird derselbe durch den Herrn Kreisgerichts-Rath Morgenroth, auf der Berliner

Straße im Hause des Schmiedemeisters Stolpe wohnend, vertreten. Als Aktuar fungirt dabei Herr Kreisgerichts-Sekretair Quack.

15. Als Commissarius für Handelsachen ist der Herr Kreisrichter Schneider und als Sekretair dabei Herr Kreisgerichts-Sekretair Mosig ernannt. Die diesfälligen Geschäfte werden in dem Bureau VII., Geschäftszimmer Nr. 25, erledigt.

16. Die regelmäßigen Geschäftsstunden für die Bureaux sind von Morgens um 8 Uhr bis Nachmittags um 4 Uhr bestimmt. In dem Generalien- und Hypotheken-Bureau, in dem großen Prozeß-Bureau und in dem Botenzimmer ist Nachmittags bis Abends 6 Uhr stets ein Beamter zur Beförderung schleuniger, in dem Zimmer Nr. 16 abzugebender Sachen zu treffen.

Die Geschäftsstunden der Salarien-Kasse sind von Morgens um 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bestimmt.

17. Es gilt als Regel, daß die Bureaux, mit Ausnahme des General-Bureaus, im Zimmer Nr. 16, in welchem die offen eingehenden Sachen an den Kanzlei-Director abzugeben sind, des Botenamts, der Salarien- und Deposital-Kasse, dem Zutritte der Parteien, jedoch mit Ausschluß der Herren Rechtsanwälte, verschlossen sind.

18. Der Director ist in der Regel Vormittags von 10 Uhr ab und Nachmittags von 4 Uhr ab auf dem Gerichte, Zimmer Nr. 27, zu treffen.

19. Ueber die in Kontopp und Deutsch-Wartenberg abzuhaltenden Gerichtstage wird auf den besonderen Aushang und die besonders ergangene Bekanntmachung verwiesen.

Grünberg, den 16. November 1867.  
Königliches Kreis-Gericht.

**Französische Caffete mit Garantie der Haltbarkeit empfiehlt auffallend billig**

**Louis Wronkow,**  
Topfmarkt Nr. 10.

**Stearin- u. Paraffinkerzen**

von 5 1/2 Sgr. pr. Pack an in div. Qualitäten und Packungen und

**Pr. wasserhelles Petroleum**

in ganzen Fässern und bei Parthien sehr billig, empfiehlt

**Gustav Sander,**

Berl. Str. u. im gr. Baum.

**Neue Siegel-Oblaten**

für Private und Geschäfte aller Art, können laut Musterkarte bestellt werden bei **Heinrich Wilcke.**

Den beliebten

**Harzer Käse,**

à Schock 10 Sgr.,

empfehlen von frischer Zusendung

**C. Herrmann.**

**Gummischuhe**

in bekannter Güte bei

**Ludwig Stern.**

Die Stelle des **Hausknechts** in meinem Gasthose „zu den drei Kronen“ ist sofort, spätestens aber den 1. Januar, zu besetzen

Geeignete Personen mit guten Zeugnissen wollen sich sofort schriftlich melden und dieselben beifügen.

**Gustav Pietsch,**

Grossen a./D.

Die dem hiesigen Tuchmachergewerk gehörige, an dem Lunzenbach gelegene Rauherei wird mit 1. April 1868 pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung steht ein Termin auf

**den 18. Dezember c.**

**Vormittags 10 Uhr**

im Gewerkschause, Niederstraße, hieselbst an, wozu Pachtlustige eingeladen werden

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 18. November 1867.  
Der Vorstand des Tuchmachergewerkes.

**Nur auf dem Topfmarkt**

neben den 3 Bergen

zahlt man für alte Ziegenfelle 1 Thlr. 6 Sgr., für gute Hasenfelle 6 Sgr., so wie für Kaninchens-, Marder-, Fuchs- und Dachsfelle stets wie immer die höchsten Preise.

**Hesse** auf dem Topfmarkt  
neben den drei Bergen.

Pensylv. wasserhelles Petroleum, Wiener Apollo-Kerzen und Paraffinkerzen, gerippt und glatt, 4r, 5r, 6r, 8r *u.*-Packete empfiehlt billigst und schön als auch mein **best assortirtes Lager** von eff. Chocoladen, Cacaothee und Cacaopulver, sowie die für Husten und Halsleiden berühmten f. Brustcaramellen, Kräuter-, Honig-, Obst-, Malzbonbons und echt Bair. Brustmalz-Zucker halte ich billigst zur geneigten Abnahme empfohlen.

**O. H. Geltner,**

früher August Schirmer, am Markt.

**== Weihnachts-Ausstellung ==**

Durch direkte bedeutende Einkäufe ist mein Waarenlager mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen auf das Vollständigste assortirt und ist die **Auswahl diesmal so reichhaltig**, daß ich zur Bequemlichkeit der mich Beehrenden die Ausstellung der Waaren nach meinem Lokal, eine Treppe hoch, habe verlegen müssen.

**S. Hirsch.**

In der Versammlung am Sonntag wurden durch Stimmenmehrheit als Candidaten für die Stadtverordneten-Wahlen bezeichnet:

für die 3. Abtheilung: 1. Wahlbezirk (1., 6., 7. und 8. Stadtbezirk):

Tuchfabr. August Brucks,

2. Wahlbezirk (2., 9., 10. u. 11. Stadtbez.):

Getreidehändler F. Below, Kupferschmied

C. Köstel, Weinhändler Jul. Piltz,

3. Wahlbezirk (3., 4., 5 u. 12 Stadtbez.):

Dfenfabrikant C. Fleischer.

Für die 2. Abtheilung durch alle Stadtbezirke:

Gerbermstr. Dom. Richter, Rentier Ernst Mühle, Maurermstr. Willmann, Posamentier Fr. Schulz und Buchbinder A. Werther.

Die Wähler der 1. Abtheilung halten noch eine Vorversammlung

**Donnerstag Abends 8 Uhr**

**im Deutschen Hause.**

Als Candidaten wurden bezeichnet: Kaufmann Fr. Förster jun., Rentier Kolzhorn, Kaufmann Heinrich Mannigel, Rechtsanwalt Gebhard, Dr. Pusch und Goldarbeiter F. A. Vohfeld.

Ein Obst- und Gemüsegarten nebst Wohnung, in Grünberg, ist unter annehmbaren Bedingungen zum 1. Januar 1868 zu verpachten. Näheres in der Expedition des Wochenblattes.

Eine **amerikanische Windmühle** mit 2 franz. Gängen, Cylinder und Reinigungsmaschine, mit 82 Morgen Land incl. Wiesen und circa 8 Morgen guten Holzbestand, durchweg guten Weizen- und Roggenboden, 50 Schock Hopfenanlage, Gebäude neu und massiv, zwischen 3 Städten an der Chaussee

gelegen, ist mit vollständigem Inventarium, da sich der Besitzer derselben zur Ruhe setzen will, mit 3 bis 4 mille Anzahlung zu verkaufen. Käufer wollen sich unter Chiffre **M. B. 98** *poste restante, franco Wollstein* melden. Commissionaire werden nicht berücksichtigt.

**Zur Zahlung der rückständigen Deichkassen-Beiträge binnen den nächsten 8 Tagen wird hierdurch, zur Vermeidung exekutivischer Beitreibung, aufgefordert.**

**Die Deichkasse.**

**Echte Rawitzer Schnupftabacke** pro Pfd. 5, 6, 7, 10, 15 und 20 Sgr., ebenso die beliebten **Schiemansgarn**

**Kautabacke** empfiehlt

**Robert Hoffmann** am Markt.

Die neuesten Westenstoffe, Cravatten, Schlipse, Oberhemden in Shirting und Wolle, Lächer, Shawls, Chemisets und Kragen, Reisfedern, **Hüte in Seide** und **Filz** empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **S. Hirsch.**

Ein noch neues, sehr schönes **Le-faucheux-Doppelgewehr** mit Damast-Läufen ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes.

**Petroleum** wasserhell, — **Pulver, Schroot, Zündhütchen** in verschiedenen Qualitäten empfiehlt **Otto Schulz,**  
Berliner Straße.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt eine Auswahl Brochen, Boutons, Ringe, Kreuze, Medaillons u. s. w. in 14kar. Golde und solider Arbeit zu billigen Preisen.  
**F. A. Lehfeld**, vormalig Eckarth,  
Berliner Straße.

Gemusterte und einfarbige Stoffe zu Winter-Anzügen für Damen, Herren und Kinder empfiehlt

**Albert Götze**,

Breite Straße Nr. 10, 1 Tr.

Die längst erwartete

**Lefacheux-Munition**

ist endlich eingetroffen.

Zugleich empfehle:

feinstes Jagdpulver, lose und in Paqueten, Schroot in allen Nummern, Blei, Zündhütchen etc.

Julius Peltner.

**Alterswegen zu verkaufen**

ein Grundstück in einer Kreisstadt Westpreussens, verbunden mit Posthalterei von 8 Pferden, Landwirtschaft von ca. 130 Morgen und Hotelmwirtschaft. Anzahl. 6-8000 Thlr. Auskunft erteilt auf frankierte Anfragen **Franz Waldow**, Buchdruckereibesitzer in Schivelbein.

Ein Feinspinner findet sofort Beschäftigung in

**Barndt'sche Mühle.**

Weisse und bunte Bohnen kauft  
**A. Marcus** am alten Buttermarkt

**Vermietung.**

Für einzelne Herren ist die jetzt von Herrn Referendarius Kube inhabende Wohnung zum 1. Januar k. J. anderweit zu vermieten. **A. Kargan.**

Breite Straße 49 im 2. Stock ist eine Stube nebst Kabinet, Küche und Zubehör zu vermieten und zum 1. Dezember oder Neujahr zu beziehen.

**Gute Testower Rübsen**

empfehlen soeben und empfiehlt

**O. H. Geltner**

am Markt.

**Pa. Emmenth. Schweizer-, Holmer Sahn- und gr. Schw. Kräuter-Käse** empfiehlt

**Gustav Sander.**

1 Fuder guter Dünger ist zu haben  
Berliner Straße 7.

Eine 5% Hypothek über 8000 Thlr., pupillarisch sicher, ist mit einigem Verlust zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. des Wochenblattes.

**Wo findet man die Mühle zum Jungmahlen?**

Einige Liebhaber.

Frische Messinaer **Apfelsinen** und **Citronen**, fl. Pecco-blüthen- und Gunpowder Thee, fl. mexic. Vanille, feinst. Victoria-Punsch, extra fein Jamaica-Rum und Arac de Goa, **Ima** Emmenth. Schweizer- und Denkwitzer Sahnkäse, Kieler Sprotten und Brabanter Sardellen, marinirte Heringe und extra feine Mostrich's, ausgewogen und in Büchsen von 4 Sgr. bis 7 1/2 Sgr., empfiehlt zur geneigten Abnahme

**O. H. Geltner**,

früher August Schirmer, am Markt.

**Wiener Apollo-Kerzen** in Zolppund-Paqueten empfiehlt billigst

**Heinrich Rothe**,

Berliner und Breite Straße.

**Der Schnitt- und Modewaaren-Anverkauf**

Berlinerstraße 7

wird wegen des Todes meines Mannes fortgesetzt. Namentlich mache auf eine sehr schöne Auswahl Rattune, Camlots, Kleiderstoffe, Tücher, Sammete aufmerksam.

**J. Sabersky's Wwe.**

**Der große Weihnachts-Anverkauf**

von

**Louis Wronkow**

ist eröffnet Topfmarkt Nr. 10 und verkauft zu nachstehend auffallend billigen Preisen:

Breite Surinas, zu Hauskleidern sich eignend, à Elle 2 1/2 Sgr.,

3/4 Cattune in rosa und lilla . . . . . = 3 1/2 =

1/2 halbwollene Kleiderstoffe, gute Waare . . . . . = 3 =

3/4 **Mix lustre** und **Cords** . . . . . = 5 =

= **Mohairs** . . . . . = 6 =

= **Cretonnés** in den verschiedensten Nuancen = 7 1/2 =

= **Shirtings** . . . . . = von 2 1/2 = an,

= **Stangenleinwand** . . . . . = 4 = an,

3/4 **Gardinen** . . . . . = 4 = an,

Shawlstücher in reiner Wolle . . . . . von 2 1/2 Thlr. an,

Umschlagetücher . . . . . = 1 Thlr. an,

Double-Jacken . . . . . = 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Double-Paletots . . . . . = 6 Thlr. an,

Mäntel und Röder . . . . . = 8 Thlr. an,

sowie **Noiré** zu Röcken, franz. gew. **Long-Châles**, schw. **Taffete**, **Fisch-** und **Kommodendecken**, **Fisch-** und **Handtücher**, weisse **Leinwand**, abgepaßte **Unterröcke** erstaunlich billig.



**Feste Preise.**



**Der Weihnachts-Anverkauf wird Montag den 2. Dezember geschlossen.**

Ein Erinnerungskreuz ist Sonntag den 17. November verloren gegangen. Abzugeben in der Exped. des Grünb. Wochenblattes.

Trockene Bretter von verschiedenen Stärken, Eichen-, Erlen- und Kiefern-Scheitholz und Stockholz empfiehlt

**Holzmann.**

**Prima pensylvanisches Petroleum**, wasserhell,

**Paraffinlichte**, gelbe, weisse, glatte und gerippte,

**Stearinlichte** verschiedene Qualitäten und Packungen empfiehlt billigst

Julius Peltner.

**Im Königs-Saale**  
Dienstag den 3. Dezember  
**Großes**  
**Streich-Concert**

ausgef. von der Kapelle des Niederschlesischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 5 aus Glogau unter Leitung des Musikmeisters Herrn Förster.

Anfang 7½ Uhr.

Entree à Person 5 Sgr. Billets à 4 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn W. Levysohn zu haben.

Nachher

**Grosser Ball.**

Bürger-Verein: Heut keine Singstunde.

Gewerbe- und Gartenverein.

Freitag den 29. Novbr. 8 Uhr ord. Versammlung im Lokale der Ressource. Herr Bürgermeister Nitschke: Ueber die bevorstehende Volkszählung am 3. Dezember d. J.

Der Tag des gemeinschaftlichen Abendbrotes wird den Mitgliedern später angezeigt werden.

Diejenigen Mitglieder des Gewerbe- und Gartenvereins, die sich an den Eingübungen desselben betheiligen wollen, werden aufgefordert, sich in der Freitag-Versammlung bei Herrn Fürderer zu melden.

Harmonie.

Sonnabend den 30. d. Mts. Abends 8 Uhr **außerordentliche Versammlung.**  
Der Vorstand.

Victoria-Verein.

Sonnabend den 30. d. M. Abends 8 Uhr.

Heute Donnerstag Nachmittag frische **Wurst und Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet **H. Heider.**

**Astr. Caviar,**

f. grau und großkörn., empfang in frischer Zufundung

**Gustav Sander,**  
Berliner Straße.

In dem gestrigen Artikel des hies. Kreisbl., betr. die Bürgermeister-Wahl in Rothenburg O./L., befindet sich in sofern ein Irrthum, als ich nicht „längere Zeit in Beuthen a./D. als interimistischer Bürgermeister fungirt“ habe.

Dem hies. Kreisbl. sowohl, wie seiner Quelle, der Schles. Zeitung, ist die betr. Berichtigung bereits zugegangen.

**Martin, Geometer.**

Eine große Stube ist zu vermieten und den 1. Jan. zu beziehen  
Mittelgasse 56.

**Kalender für 1868**

empfehl

**A. Werther.**

**Wer Paetzke ist?**  
**Paetzke bin Ich! —**  
**Paetzke.**

Eine Stube mit Alfove ist von Neu-jahr ab zu vermieten bei  
F. Steinkopf, Freistädter Str.

**Spick-Mal**

und

**Braunsch. Cervelatwurst**

empfehl von frischer Zufundung

**C. Herrmann.**

**Gegenstände zu Stickereien**

als Zeitungstaschen, Lesepulte, Garderobenhälter, Cigarrenkasten, Cigarrentaschen, Thermometer, Handtuchhalter, Feuerzeuge u s w., u. s. w. empfehl in den neuesten Façons und zu den billigsten Preisen  
**S. Hirsch.**

**St. Weizenmehl,**  
= **Roggenmehl,**  
= **Futtermehl,**

**Seringe**, sowie marinirt, empfehl sehr schön und billig

**Otto Schulz,**  
Berliner Straße.

**Neue Stenographie.**

Diese neue, aus nur 35 Zeichen zusammengesetzte Stenographie, welche unserer deutschen Schreibschrift entnommen und mit dieser fast identisch und deshalb in wenigen Stunden leicht zu erlernen ist, erfordert nicht den vierten Theil an Zeit und Raum der gewöhnlichen Schreibweise und gewährt bei der bisherigen Betheiligung die Aussicht, sehr bald die allgemeine Schrift der Büreaus wie des correspondirenden Publikums zu werden. Der Unterricht wird durch 4 Briefe — welche den Bestellern innerhalb 14 Tagen franco zugesandt werden — unter Garantie ertheilt, gegen Franco-Einsendung von 2 Thlr. durch die Buchhandlung von  
**H. L. Behrendt**  
in Cammin an der Ostsee.

**Marktpreise.**

| Nach Preuß.<br>Maas und<br>Gewicht<br>pro Scheffel. | Grünberg,<br>den 25. November. |             |        | Sorau,<br>den 22. November. |             |        | Sagan,<br>den 23. November. |             |        |
|---|--------------------------------|-------------|--------|-----------------------------|-------------|--------|-----------------------------|-------------|--------|
|   | Höchst. thl.                   | Niedr. thl. | pf.    | Höchst. thl.                | Niedr. thl. | pf.    | Höchst. thl.                | Niedr. thl. | pf.    |
| Weizen . . . .                                      | 3 25                           | —           | 3 22 6 | —                           | —           | —      | 4 2                         | 6 3         | 27 6   |
| Roggen . . . .                                      | 2 26                           | 3 2         | 23 9   | 2 25                        | —           | 2 22 6 | 3 —                         | —           | 2 25 — |
| Gerste . . . .                                      | 2 10                           | —           | 2 10 — | 2 5                         | —           | —      | 2 6                         | 3 2         | 1 3    |
| Hafer . . . .                                       | 1 11                           | 3 1         | 7 6    | 1 10                        | 8           | —      | 1 12                        | 6 1         | 7 6    |
| Erbsen . . . .                                      | —                              | —           | —      | —                           | —           | —      | 2 22                        | 6 2         | 17 6   |
| Hirse . . . .                                       | 4 24                           | —           | 4 —    | —                           | —           | —      | —                           | —           | —      |
| Kartoffeln . .                                      | — 22                           | —           | 18 —   | — 20                        | —           | —      | — 20                        | —           | 16 —   |
| Heu der Str. .                                      | — 20                           | —           | 16 —   | —                           | —           | —      | — 25                        | —           | 20 —   |
| Stroh d. Sch. .                                     | 6 —                            | —           | 6 —    | —                           | —           | —      | 5 10                        | —           | 5 —    |
| Butter d. Pf. .                                     | — 9                            | 6 —         | 9 —    | —                           | —           | —      | — 9                         | —           | 8 6    |

Hierzu eine Extra-Beilage.

**Chem. reines Benzin,**  
das beste und billigste Fleckwasser, empfiehlt  
**Gustav Sander.**

**Für Industrielle!**

So eben erschien und ist zu beziehen durch W. LEVYSOHN in Grünberg:

**Plan einer chemischen Lehrmethode für Industrielle.**

Wie erlernt der Industrielle in möglichst kürzester Frist die Chemie derart, dass er sie selbstständig zum Nutzen seines Faches anwenden kann.

Von Dr. **Meitzen.**

8. brosch. Preis: 10 Sgr.

Verlag von Ednard Heinrich Mayer in Leipzig.

Guter Pflaumenmus ist zu haben bei  
**J. Tensch, Böttch.**

**Wiener Apollo-Kerzen**

in Zoll-M. Packung empfehl

**Gustav Sander.**

66r Wein in Qu. à 6 Sgr. bei  
**Ferd. Hentschel, Silberberg.**

**Weinausschank bei:**

Klaucke am Niederthor, 7 sg.

R. Kuske, 63r 7 sg.

H. Reckzeh am Markt, 7 sg.

Bäcker Schönbach, 7 sg.

**Freie religiöse Gemeinde.**

Freitag den 29. d. M. Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr Religionsstunde. Sonntag den 1. Dezember früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder. Der Vorstand.

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**

(Am 1. Advent)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Nachmittagspred.: Herr Superintendentur-Verweser Pastor prim. Müller.

(Collecte für den Landbotationsfonds).

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 26. November. Breslau, 25. November.  
Schles. Pfdb. à 3½ pCt. 84 B. „ 84½ B.  
„ „ A. 5 pCt.: — „ 91½ G.  
„ „ C. à 4 pCt.: — „ 92¼ B.  
„ „ „ „ „ „ 92¼ B.  
„ „ „ „ „ „ 91½ G.  
Staatsbillscheine: 83¾ G. „ 84 B.  
Freiwillige Anleihe: 97¾ B. „ —  
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 102¾ G. „ 102¾ G.  
„ „ à 4 pCt. 90¼ G. „ 89½ G.  
„ „ à 4½ pCt. 97¾ G. „ 97¾ B.  
Prämienanl. 116 G. „ 116¾ B.  
Louisd'or 111¾ G. „ 111¾ G.  
Goldtrönen 9 9 sg. „ —

**Marktpreise v. 26. November.**

Weizen 88—105 thr. „ 105—117 sg.  
Roggen 74½—77 „ „ 85—88 „  
Hafer 30—34 „ „ 35—38 „

# Extra-Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 95. — Donnerstag, 28. Nov. 1867.

### Volkszählung.

Am Dienstag den 3. Dezember c. findet in allen Dörfern des Zollvereins eine allgemeine Volkszählung statt, bei welcher sämtliche zur Zählungszeit anwesende Personen namentlich unter Angabe des Geschlechts, des Geburtsjahres, der Religion, des Familienstandes, des Berufes oder Gewerbes, und der Arbeitsstellung, so wie der Staatsangehörigkeit und des Vorhandenseins gewisser körperlicher und geistiger Gebrechen verzeichnet werden. Die bei dieser Volkszählung erhobenen Zahlen sollen sowohl für die Zwecke der Preussischen Landesstatistik, als für die verfassungsmäßigen Zwecke des Norddeutschen Bundes benutzt werden.

Zur Erreichung eines möglichst sichern Resultats für den hiesigen Ort haben die in der nachstehenden Zusammenstellung aufgeführten Herren ihre Hilfe in anerkannter Weise für den hiesigen Ort zugesagt und das Amt eines „Zählers“ übernommen. Jeder dieser Zähler wird in dem ihm zugewiesenen Zählbezirk bis zum 1. Dezember c. an jeden Haushaltungsvorstand, d. h. an jeden Hausbesitzer oder direkten Mieter eine von den Staatsbehörden entworfene Liste vertheilen.

Der Haushaltungsvorstand hat die Liste für sich und die Angehörigen seiner Haushaltung, sowie für Altermiether, Chambergarnisten, Schlafleute u. dergl. auszufüllen und mit seinem Namen zu vollziehen. Die der Zählungsliste vorgedruckte Anweisung, sowie das auf derselben befindliche Muster einer ausgefüllten Liste enthalten die Bestimmungen über die Form der Eintragung. Einzutragen sind ohne Ausnahme alle Personen, welche sich am Morgen des 3. Dezembers in der Räumlichkeit der Haushaltung aufgehalten haben und zwar ohne Unterschied, ob dieselben Inländer oder Ausländer, Militär- oder Civilpersonen sind.

In den Nachmittagsstunden des 3. Dezembers werden die Herren Zähler die ausgestellten Zählungslisten persönlich abholen, durchsehen und, wo dies nöthig ist, berichtigen oder selbst ausfüllen.

Wir knüpfen hieran noch die Bitte an die gesammte Einwohnerschaft Grünbergs, den Herren Zählern ihr freiwillig und unentgeltlich übernommenes Amt durch möglichstes Entgegenkommen zu erleichtern und jede geforderte Auskunft bereitwillig zu geben. Nicht allein der Staat, sondern auch die Stadt hat ein sehr lebhaftes Interesse, daß die Angaben in den Zählungslisten den thatsächlichen Verhältnissen vollkommen entsprechen und wir hegen die zuversichtliche Erwartung, daß der gesunde Sinn unserer Mitbürger eine Ehre darein setzen wird, das Möglichste zum Gelingen eines Werkes beizutragen, das hier zum ersten Male aus der Hand der Behörden in die der Betheiligten selbst gelegt worden ist.

Grünberg, den 25. November 1867.

### Die Volkszählungs-Commission.

Nitsche. Ludwig. W. Dehmel. Martini. E. Sander. Fleischer. Reinb. Pilz. C. Prüfer. Wilh. Mühle.

### Nachweisung

der einzeltheilten Zählbezirke in der Stadt Grünberg.

**I. Stadtbezirk.** Revisor: Rechnungsrath Ludwig.

|               |                               |                                 |
|---------------|-------------------------------|---------------------------------|
| Zählbezirk A. | Haus Nr. 1—15.                | Zähler: Kaufmann Peschel.       |
| " B.          | " " 16—26.                    | " " L. Seydel.                  |
| " C.          | " " 27—44.                    | " " Seifenfabrikant Delvendahl. |
| " D.          | " " 45—57.                    | " " Kaufmann J. Balkow.         |
| " E.          | " " 58—69 u. kath. Schulhaus. | Zähler: Müggenmacher J. Weber.  |

**2. Stadtbezirk.** Revisor: Seifenfabrikant Wilh. Mühle.

|               |  |                                       |
|---------------|--|---------------------------------------|
| Zählbezirk A. | Haus Nr. 1—14, ev. Pfarr- u. evang. Schul-Haus.      | Zähler: Kaufmann Rob. Hoffmann.       |
| " B.          | Haus Nr. 15—30 nebst Arbeitshaus u. kath. Pfarrhaus. | Zähler: Cigarrenfabr. Stephan.        |
| " C.          | Haus Nr. 31—44.                                      | Zähler: Posamentier Friedrich Schulz. |
| " D.          | Haus Nr. 45—55.                                      | " Posamentier Reinhold Fige.          |

**3. Stadtbezirk.** Revisor: Rechnungsrath Ludwig.

|               |                                     |                               |
|---------------|-------------------------------------|-------------------------------|
| Zählbezirk A. | Haus Nr. 1—19 und Mädchenschulhaus. | Zähler: Kaufmann Krumnow.     |
| " B.          | " " 20—35.                          | Zähler: Kaufmann C. Mannigel. |
| " C.          | " " 36—53.                          | " Kaufmann W. Pfeiffer.       |
| " D.          | " " 54—66.                          | " Kaufmann Moriz Cohn.        |
| " E.          | " " 67—82 und Hungerthurm.          | Zähler: Gastwirth Engel.      |

**4. Stadtbezirk.** Revisor: Bürgermeister Nitsche.

|               |                 |                                  |
|---------------|-----------------|----------------------------------|
| Zählbezirk A. | Haus Nr. 1—10c. | Zähler: Kaufmann Göze.           |
| " B.          | " " 11—31.      | " Tuchfabrikant Aug. Brucks.     |
| " C.          | " " 32—49.      | " Tuchfabrikant Carl Heller.     |
| " D.          | " " 50—60.      | " Fabrikbesitzer Adolph Köhler.  |
| " E.          | " " 61—66.      | " Gensd'arm a. D. Gutsche.       |
| " F.          | " " 67—81.      | " Posamentier Traugott Hartmann. |
| " G.          | " " 82—95.      | " Kaufmann Robert Naumann.       |
| " H.          | " " 96—109.     | " Tuchfabrikant Hermann Pilz.    |

**5. Stadtbezirk.** Revisor: Densfabrikant Fleischer.

|               |                             |   |
|---------------|-----------------------------|---|
| Zählbezirk A. | Haus Nr. 1—12.              | Zähler: Kaufmann W. Augspach.           |
| " B.          | " " 13—20b.                 | " Tuchfabrikant Ferdinand Fiedler.      |
| " C.          | " " 21—33 und Feldhäuser.   | Zähler: Tuchfabrikant Bernh. Schirmer.  |
| " D.          | " " 34—37.                  | Zähler: Tuchfabrikant Wilhelm Hartmann. |
| " E.          | " " 38—51c. und Feldhäuser. | Zähler: Kreisrichter Nebe.              |

- F. " = 52—65. Zähler: Kaufmann Adolph Prieß.  
 G. " = 66—75 und Feldhäuser. Zähler: Kaufmann Jungnickel.

**6. Stadtbezirk.** Revisor: Tuchfabrikant Carl Prüfer.

- Zählbezirk A. Haus Nr. 1—12 mit Kreisgerichtsgebäude, Armenschule und Hospital. Zähler: Lithograph Schwarz.  
 B. " = 13—29 mit Realschule u. Vereinsfabrik. Zähler: Photograph Otto Lindemann.  
 C. " = 30—41 und Feldhäuser. Zähler: Kaufmann Gustav Sander.  
 D. " = 42—59. Zähler: Tuchfabrikant Gustav Kube.  
 E. " = 60—73. " Buchbindermeister Werther.  
 F. " = 74—83. " Kaufmann Otto Hartmann.

**7. Stadtbezirk.** Revisor: Stadtverordneten-Vorsteher Martini.

- Zählbezirk A. Haus Nr. 1—20. Zähler: Expeditur Ditto Erler.  
 B. " = 21—31. " Kaufmann Emanuel Laskau.  
 C. " = 32—46 mit Armenschule. Zähler: Gastwirth Kleinig.  
 D. " = 47—61 mit Inquisitoriat, Pletsches Gartenhaus u. Sommerfeld's Fabrik.  
 E. " = 62—82. " Gastwirth H. Künzel.  
 F. " = 83—99. " Dr. Pusch.  
 G. " = 100—112. " Expeditur Kluge.  
 H. " = Sämmtliche Feld- u. Gartenhäuser des 7. Bezirks, Fließpinnerei, fiskalisches Chauffeehaus, Bergwerk und Bergwerksziegelei. Zähler: Schornsteinfegermeister Ansforg.

**8. Stadtbezirk.** Revisor: Tuchfabrikant Ernst Sander.

- Zählbezirk A. Haus Nr. 1—16. Zähler: Tuchfabrikant Carl Ginella.  
 B. " = 17—34. " Tuchfabrikant Gustav Koch.  
 C. Hamel's Feldhaus, Wollspüle u. Haus Nr. 35—46. Zähler: Tuchfabrikant Heinrich Pilz.  
 D. Haus Nr. 47a.—61. Zähler: Kaufm. Adolph Hartmann.  
 E. " = 62—81. " Tuchfabrikant Julius Kube  
 F. " = 82—98. " Tuchfabrikant Gotthilf Herrmann  
 G. " = 99—116. " Bezirksvorsteher Lauterbach.  
 H. " = 117—135. " Kaufmann Hermann Fiedler.  
 I. " = 136—150 u. Pusch's Wiesenhaus. Zähler: Tuchfabrikant Julius Pilz.

**9. Stadtbezirk.** Revisor: Tuchfabrikant Reinhold Pilz.

- Zählbezirk A. Haus Nr. 1—15b. Zähler: Tuchfabrikant Ernst Vögel.  
 B. " = 15c.—35 und Taubert's Gartenhaus. Zähler: Kaufmann Bartsch.  
 C. " = 36—56 und Jensch's Presse. Zähler: Bezirksvorsteher Behr.  
 D. " = 57—75. Zähler: Tuchfabrikant Sam. Kleint.  
 E. " = 76—92. " Tuchfabrikant Robert Müller.  
 F. " = 93—105. " Tischlermeister Vater.  
 G. ein Theil der Feld-, Garten- und nummerlosen Häuser des 9. Bezirks. Zähler: Polizei-Insp. Wasner.  
 H. ein Theil der Feld-, Garten- und nummerlosen Häuser des 9. Bez. Zähler: Steuer-Erheber Wagner.

**10. Stadtbezirk.** Revisor: Seifenfabrikant Wilh. Mühle.

- Zählbezirk A. Haus Nr. 1—20. Zähler: Rentier Kolzborn.  
 B. " = 21—32. " Tuchfabrikant Schwarzschild.  
 C. " = 33—42 und Nippe's Scheune. Zähler: Müllermeister Beckmann.  
 D. " = 43—59 und Priege's Scheune. " Kaufmann J. B. Harmuth.  
 E. " = 60—76. Zähler: Tuchfabrikant Carl Mangelsdorff.  
 F. " = 77—89. " Tuchappreteur F. Bartlam.  
 G. " = 90—99 und Feldhäuser. Zähler: Kaufmann Julius Pilz.

**11. Stadtbezirk.** Revisor: Rathsherr W. Dehmel.

- Zählbezirk A. Haus Nr. 1—19. Zähler: Lieutenant a. D. Richter.  
 B. " = 20—36 mit Krankenhaus, Schmidt's u. Helbig's Gartenhaus. Zähler: Kaufm. Carl Neumann.  
 C. " = 37—48 mit Nitschke's Feldhaus u. Zankner's Hinterhaus. " Maurermeister Carl Mühle.  
 D. " = 49—61. Zähler: Maurermeister Willmann.  
 E. " = 62—74. " Kaufmann Adolph Franke.  
 F. " = 75—84 mit Warjónke's Gartenhaus u. Stephan's Scheune. Zähler: Gerbermeister A. Vogel.  
 G. " = 85—95 und Dittke's Spinnerei. Zähler: Kaufmann F. Hempel.  
 H. " = 96—100 und sämmtl. Feld-, Garten- u. nummerlosen Häusern des 11. Bezirks.  
 Zähler: Steuer-Erheber Hoffmann.

**12. Stadtbezirk.** Revisor: Rathsherr W. Dehmel.

- Zählbezirk A. Haus Nr. 1—12. Zähler: Conditor Gomolky.  
 B. " = 13—21b. " Kaufmann Teusler.  
 C. " = 22—40 und Hennig's Gartenhaus. Zähler: Kaufmann Juratsch.  
 D. " = 41—54 mit Sander's Feldhaus. Zähler: Kaufmann Ed. Seidel.  
 E. " = 55—66. Zähler: Tuchfabrikant Wilhelm Pilz.  
 F. " = 67—77, Nicolai's Gartenhaus, Pusch's Lustgarten, Adler's Fabrik und Mannigel's Gartenhaus. Zähler: Tuchfabrikant Heinrich Nitsch.  
 G. " = 78—91. Zähler: Buchhalter F. Buchwald.  
 H. " = Grünbergs-Höhe, Hopfstücke, Fehner's Ziegelei bei Lavalbau, Heider's Berg und die sonstigen nummerlosen Feld- und Gartenhäuser des 12. Bezirks. Zähler: Assistent Rupprich.